

Kinderwelt für Erwachsene im Retro-Design

Rainer Weishaupt stellt seine Comic-Kreationen vor

Von Dorothee L. Schaefer

RAVENSBURG - Nicht umfangreich, aber aufschlussreich ist die am Dienstag eröffnete Sonderausstellung im Museum Ravensburger: Es ist erst die zweite seit der Gründung des Museums, wie Museumsleiter Carlo Horn betonte, und sie zeigt unter dem Titel „Bubbleheads“ 34 Arbeiten des 1971 in Ravensburg geborenen Grafikers Rainer Weishaupt. Alle haben irgendeinen Bezug zum Spiel und so sieht sich der Betrachter einer Welt von Comicgestalten gegenüber, die er so ähnlich schon mal gesehen zu haben glaubt.

Das mit dem Comic geht schon lange bei Weishaupt. In den frühen 1990er Jahren verlegte der in Augsburg zum Kommunikationsdesigner und danach in Ulm in Desktop Publishing Ausgebildete selbst einen Comic, fast ebenso lang arbeitet er freiberuflich als Grafiker für das Ravensburger d-werk und für die Schwäbische Zeitung. „Ich bin ein Retro-Mensch“ sagt er von sich selbst und nennt seine „Bubbleheads“ – eigentlich heißt das ja 'Blasenköpfe' – „Kopffüßler“. Prompt denkt man an Horst Antes und so manche

Wesen aus der klassischen Moderne oder der Prähistorie, aber das trifft es dann doch nicht ganz. Weishaupt ist von seinen eigenen Kinderzeichnungen ausgegangen und ist der Ansicht, dass Kinder zuallererst Köpfe mit Beinen daran malen. Meistens besitzen aber die frühen Strichmännchen doch Arme.

Wie dem auch sei: Für Weishaupt sind Rundköpfe, Riesenaugen mit oder ohne Rand und kreisenden Pupillen sowie Stummelbeinchen – eine Art moderneres Kindchenschema – die wesentlichen Ausdrucksträger und so verzichtet er auf Arme und Hände. Auf seinen Bildern und Objekten, die auf den allerersten Blick wie Poster einer riesigen Briefmarke oder monumental vergrößerte Kartenspiele oder wie ein Puzzle wirken, springen Ballonfiguren aus der Schachtel oder rasen wie der Blitz durch die Gegend oder kneifen wie beim Grüßaugust von Las Vegas mit Cowboyhut ein Auge zu. Es sind lustige Wesen, die aus dem Hintergrund des Bildes quasi aufpoppen, oft mit starken Schatten. Dynamisch werden sie auch durch ihre zeichnerhafte Umgebung: Blitze, Blasen, Schriftzeichen. Farblich zeigen sie



Erst die zweite Sonderausstellung veranstaltet das Museum Ravensburger und zwar diesmal im Innenhof und im Gartenhaus des Museums: Der Ravensburger Künstler Rainer Weishaupt (links) neben Museumsleiter Carlo Horn zeigt unter dem Motto "Bubbleheads" ("Kopffüßler") seine teils plastischen Objekte, 3D-Bilder und Acrylarbeiten. FOTO: SCHAEFER

eher verschossene Primärfarben und abgetönte Komplementärkontraste, auch dies ist ganz der Ästhetik der 1950er verpflichtet. Laudator Herbert Köhler zog Vergleiche zwischen den leiblosen Kopffüßlern und dem Bild des Torsos, dem die Gliedmaßen fehlen, der Playmobil-

ästhetik, Disney und dem japanischen Kawaii-Stil der niedlichen, nahezu gesichtslosen Figuren.

Die Mischtechnik, vor allem mit Acrylfarbe, ist von akribischer Opulenz bei Weishaupt: Träger ist beim Groß- wie beim Kleinformat meist Hartfaser oder andere Platte, oft in

Kastenform oder auch filigran ausgeschnitten und danach mehrfach grundiert. Es gibt manchmal aufgesetzte plastische Elemente, wie bei „Pinball“, in dem ein Spielautomat nachgeformt wird oder auch vollplastische Figuren wie eine Art Barbiepuppe in einer Verkaufsschachtel mit Aufhänger oder bei „Gummitwist“. Aber auch drei transparente Acrylplatten, jeweils bemalt, übereinander gelegt oder 3D-Bilder, zu denen die Brillen parat liegen. Es ist eine wahnsinnig aufwändige Ausarbeitung und wenn man genau hinsieht, wird klar, wie präzise das gemacht ist, damit dieser „Retro“-Eindruck entsteht. Die Illusion einer kindlichen Welt mitsamt den Schrammen, Kratzern und Gebrauchsspuren und einer Signatur in Erstklasslerschrift zeigt den Blick eines Erwachsenen auf die Faszination des spielfreudigen Kindes, das er selbst einmal war.

Die Sonderausstellung läuft bis zum 3. Oktober, dienstags bis sonntags 11 bis 18 Uhr, donnerstags 11 bis 19 Uhr, montags außer feiertags geschlossen.